Vorwort = Editorial

Autor(en): **Friedrich, Andreas**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Campanae Helveticae : organe de la Guilde des Carillonneurs et Campanologues Suisses = Organ der Gilde der Carilloneure und Campanologen der Schweiz**

Band (Jahr): **9 (2000)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vorwort
Editorial

Für einige begann es am 1.1.2000, für andere – der Schreibende zählt sich zu ihnen – steht es erst am 1.1.2001 bevor: Das neue Jahrhundert und das neue Jahrtausend. Wie dem auch sei, die Glocken und Carillons in aller Welt wurden zum vermeintlichen oder wirklichen historischen Ereignis am 1. Januar kräftig geläutet und gespielt, und das soll uns ja nur recht sein !

Mit dieser Nummer übernimmt der Unterzeichnende wieder die Redaktion unserer Zeitschrift. Anlass, unserer Kollegin Fabienne Hoffmann unseren herzlichen Dank auszusprechen für ihren mehrjährigen selbstlosen Einsatz als Redaktorin, für ihre eigenen Artikel und kritischen Kommentare. Wir hoffen natürlich, auch in Zukunft weiterhin Beiträge aus ihrer kompetenten Feder publizieren zu dürfen.

Leider hat uns an der Schwelle zum neuen Millenium kürzlich Pierre Segond verlassen. Wir erinnern uns in diesem Heft an diesen bedeutenden Schweizer Musiker des 20. Jahrhunderts, der während über 50 Jahren Organist und Carillonneur der Genfer Kathedrale war.
Wir dürfen aber auch über erfreuliches berichten, das uns die Jahrtausendwende beschert hat : über die Friedens-

Pour quelques-uns cela a commencé le 1.1.2000, pour d'autres – nous nous comptons parmi eux – seulement le 1.1.2001 : le nouveau siècle et le nouveau millénaire. Quoiqu'il en soit, dans le monde entier les cloches et les carillons ont sonné et joué avec force le 1er janvier pour le prétendu ou véritable événement historique, et nous ne demandons pas davantage !

Avec ce numéro, le soussigné reprend à nouveau la direction éditoriale de notre revue. Occasion, pour exprimer à notre collègue Fabienne Hoffmann nos remerciements chaleureux pour son engagement désintéressé de plusieurs années comme rédactrice, pour ses propres articles et commentaires critiques. Nous espérons naturellement pouvoir publier encore à l'avenir des contributions de sa plume compétente.

Malheureusement, au seuil du nouveau millénaire, tout récemment, Pierre Segond nous a quitté. Nous faisons mémoire dans ce cahier de ce musicien suisse important du 20ème siècle qui a été pendant plus de 50 ans organiste et carillonneur de la cathédrale genevoise.

Nous pouvons relater aussi des événements réjouissants que le changement de millénaire nous a apportés : la cloche de la paix dans le monastère alpin

glocke im Alpenkloster Disentis und über den Kongress der Weltföderation des Glockenspiels in den Vereinigten Staaten, der im vergangenen Sommer wiederum Carillonneure aus der ganzen Welt zusammenführte.

Mit dem geplanten Neubau des Carillons von Carouge, der nun offenbar auf gutem Weg ist, wird eine der letzten „Pianoklaviaturen" für Glockenspiel aus dem aktiven Dienst ausscheiden. Der Geschichte dieser Spieleinrichtung, die sich nie durchsetzen konnte, ist der letzte Beitrag dieses Heftes gewidmet.

Andreas Friedrich

de Disentis et le congrès de la fédération mondiale du carillon aux Etats-Unis qui au cours de l'été dernier a réuni à nouveau des carillonneurs du monde entier.

Avec la reconstruction prévue du carillon de Carouge qui est maintenant manifestement sur le bon chemin, l'un des derniers « claviers de piano » pour carillon va quitter le service actif. La dernière contribution de ce cahier est consacrée à l'histoire de ce dispositif de jeu, qui n'a jamais pu se faire accepter.

(Traduction: D.T.)

* * *